

## Dritter Akt.

Das Empfangzimmer des königlichen Stiftes für Fräuleins des hohen Adels.

(Im Hintergrunde eine grosse Thüre. Zur Linken am ersten Flügel eine Seitenthüre, die zu den Zimmern der Äbtissin führt. Gegenüber eine kleinere, als Eingang zum Garten. Etwas tiefer das Portal des zum Betsaal führenden Säulenganges.)

### Erste Scene.

BRIGITTE (allein, in der Stiftskleidung).

Der Tag bricht an, und noch ist Angela nicht zurück!—Wie wäre es auch möglich, da um Mitternacht alle Thüren verschlossen und verriegelt werden, selbst die kleine Gartenthüre, zu der wir den Schlüssel hatten.—Jetzt wird es sogleich zur Betstunde läuten. Welches Aufsehen, welches Gerede wird es verursachen, wenn sie fehlt! Sie, die, wie man sagt, heute zur Äbtissin ernannt werden soll. Sehr natürlich, dass sie sich vorher noch einmal in der lebensfrohen Welt umsehen wollte, denn heute hat es mit dem Tausen ohnehin ein Ende. Im vorigen Jahre ging Alles so glücklich, und das machte uns dreist. Mir kann es zwar nicht schaden, denn erstens war ich noch vor der Zeit wieder hier, und zweitens verlasse ich das Stift, da der Graf San Lucar, mein Vater, mich verheirathen will. Aber die arme Angela! Könnte ich nur ihre Abwesenheit verheimlichen!—Unsere Fräuleins sind so neugierig, so unbescheiden, so plauderhaft! Ausserhalb dieser Mauern macht man sich keinen Begriff davon.

#### N<sup>o</sup> 10. ARIETTE.

Allegro non troppo (♩=408.)

BRIGITTE.

Statt wei-se, salbungsreiche Lehren mit Besonnenheit an zu hö - ren, plaudern wir, wenn der Pater spricht,  
*Au réfectoire à la priè-re même en récitant son ro-sai-re on jase on ju-selant hélas*

hören selbst die Glocke nicht, — hören selbst die Glo-cke nicht. Mit vielen Worten  
*que la cloche ne s'entend pas — que la clo-che ne s'entend pas. Et s'il faut parler*

Nichts zu sa-gen, ver.läun-den, kein Ver-dienst er-tra-gen lernen, wir,  
 sans rien di-re, sur le prochain s'il faut mé-di-re sa-vez vous

lernen wir wohl am besten hier, wohl am besten hier! Wollt ihr der  
 sa-vez vous où ce-la s'ap-prend où ce-la s'apprend? C'est au cou.

Tugend Must-er sehen Ma-dchen, so müsst in's Stift ihr geh-en, ja,  
 vent mes de-moi-sel-les qu'on trou-ve les meilleurs mo-dè-les, oui

kommt denn, mit Wiss-be-gier, mit Wiss-be-gier er-lernt man Al-les  
 c'est au cou-vent c'est au cou-vent qu'en peu de temps ce-la s'ap-

hier,  
 prend,

fz fz p 4958b

Fromm müsst ihr stets die Augen senken,  
*Hum - ble et les pau - piè - res bai - sé - es*

nimmeret was Sträfliches denken! Doch dürft ihr wohl im Spiegel sehn,  
*jamais de mau - vaises pen - sé - es! Mais, a - vant d'entrer au par - loir -*

wie die neu.en Kleider euch stehn, wie die neu.en Klei.der euch  
*on jette un coup d'œil au mi - roir - on jette un coup d'œil au mi -*

stehn. Wünscht ihr die Kunst zu ko.ket.tiren  
*roir. Si vous vou - lez jeu - ne fil - let - te*

am gründlichsteneinstzu stu.di.ren, lernet ihr, lernet ihr, sie am hesten  
*être à la fois prude et coquet - te sa - vezvous savezvous où ce - la s'ap -*

hier, sie am besten hier. Ja, Mu.ster al . ler Art zu sehen,  
 prend où ce . la s'apprend? C'est au cou . vent mes de . moi . sel . les

rathichin's Damenstift zu geh . en; ja, kommt, den mit Wissbegier mit Wissbegier er.  
 qu'on trouve les meilleurs modè . les oui c'est au couvent c'est au couvent qu'entous les

lernt \_\_\_\_\_ man Al . les hier.  
 temps \_\_\_\_\_ ce . la s'apprend.

BRIGITTE. Da kommt gerade Fräulein Ursula, die Geschwätzigste und Boshafteste von Allen.

## Zweite Scene.

BRIGITTE. URSULA.

URSULA (*kommt aus einer der Thüren des Hintergrundes und grüsst Brigitten*). Gott zum Gruss, Brigitte!

BRIGITTE (*grüsst sie ebenso*). Gott zum Gruss, Donna Ursula! Schon hier, bevor die Glocke zum Morgengebet läutet?

URSULA. Ich will Angela sprechen.

BRIGITTE. Unsere Äbtissin?

URSULA. Sie ist es noch nicht.

BRIGITTE. Wird es aber noch heute, sobald sie das zu dieser hohen Stelle erforderliche Gelübde abgelegt hat.

URSULA. Wird es aber wahrscheinlich nicht ablegen.

BRIGITTE (*erschreckend für sich*). O Himmell (*laut*) Wer könnte sich dem widersetzen?

URSULA. Ich vielleicht, denn eine solche Ungerechtigkeit ist ohne Beispiel! Weil Angela von Olivarez eine nahe Verwandte der Königin ist, wird sie, viel zu jung und unerfahren, zur Äbtissin dieses Stiftes ernannt, eine der glänzendsten Versorgungen im Königreich.

BRIGITTE. Jung und unerfahren war auch Don Antonio Melos, als er in seinem 12ten Jahre ein Regiment erhielt.

URSULA. Ein Regiment ist leichter zu kommandiren als ein Fräuleinstift.

BRIGITTE. Wenn nur das Gelübde nicht wäre!

URSULA. Die Vorsteherin einer so wohlthätigen Anstalt muss des guten Beispiels wegen der Ehe entsagen, und ich finde es sehr weise, dass wir Alle ohne Erlaubniss des Erzbischofs weder das Stift verlassen noch öffentlich erscheinen dürfen.

BRIGITTE. Leider sind wir in dieser Hinsicht eben so übel daran, wie die Nonnen.

URSULA. Immerhin, nur keine Ungerechtigkeit! Meine Familie ist eben so alt, als die der Olivarez; ich habe daher gleiche Rechte mit Angela, habe Freunde und Fürsprecher bei Hofe; nächst dem könnten sich Umstände ereignen....

BRIGITTE (*für sich*). Sollte sie Etwas erfahren haben?

URSULA (*geht auf die Zimmer der Äbtissin zu*). Genug, ich muss Angela sprechen.

BRIGITTE (*tritt ihr in den Weg*). Und wesshalb?

URSULA. Um ihr Glück zu der reichen Erbschaft zu wünschen, die sie soeben gemacht hat. Der Herzog von Olivarez ist heute Nacht gestorben und hinterlässt ihr sein ganzes unermessliches Vermögen.

BRIGITTE. Ein schönes Glück, da sie als Äbtissin auf jedes eigene Vermögen oder Erbe verzichten muss!

URSULA. Andere werden es zu benutzen wissen. Die sämtlichen Reichthümer gehen in die Hände ihres einzigen Verwandten, des Engländers Lord Elfort über und diese freudige Kunde will ich ihr bringen. (*drängt sich nach der Thüre.*)

BRIGITTE (*hält sie abermals zurück*). Es kann nicht sein! Sie ist nicht wohl.

URSULA. Kommt vielleicht auch nicht in die Betstunde?

BRIGITTE. Schwerlich.

URSULA. Und will Äbtissin werden?

BRIGITTE. Gewiss versäumt sie nicht, für Sie zu beten.

URSULA. Für mich?

BRIGITTE. Damit der Himmel Sie bessere.

URSULA (*sehr empfindlich*). Wissen Sie, meine Beste, dass Sie die Achtung bei Seite setzen, die Sie mir schuldig sind?

BRIGITTE. Ich kann ihre giftige Zunge nicht achten, meine Beste!

URSULA (*auffahrend*). Wollen Sie kleine, impertinente Donna.... (*Es wird von Aussen an der Thüre, die in den Garten führt, geklopft.*) Was ist das? Wer kann so früh an der Gartenthüre pochen?

BRIGITTE (*für sich*). Himmel, wenn sie es wäre!

URSULA. Doch wo ist der Schlüssel?

BRIGITTE. Ich weiss es nicht!

URSULA. Um so sonderbarer, als ich sah, wie Sie gestern Abend den Schlüssel aus der Schublade nahmen.

BRIGITTE. Den ich mit allen übrigen auch wieder hineinlegte. Er muss noch dort sein.

URSULA. So will ich ihn holen. (*für sich.*) Dahinter steckt etwas! (*eilt durch die Thüre, aus welcher sie gekommen, ab.*)

BRIGITTE (*zieht den Schlüssel aus der Tasche*). Allerdings steckt etwas dahinter, das Du aber nicht sehen sollst! (*öffnet die zum Garten führende Thüre zur Rechten und zieht den Schlüssel zurück.*) Komm' Angelal! (*wirft schnell die Thüre wieder zu.*) Nein, nein, lasse Dich nicht sehen! (*sich nach Ursula hinwendend die wieder zurückkommt.*) Was gibts denn schon wieder?

URSULA. Da Sie den Schlüssel in die Schublade legten, werden Sie ihn auch am besten zu finden wissen, und ich bitte, sich die Mühe zu geben, mir zu folgen.

BRIGITTE. Mit Vergnügen. (*für sich.*) Wie langweilig!

URSULA. Mit Ihrer Hülfe finden wir ihn gewiss.

BRIGITTE (*für sich*). Du kannst ihn lange suchen! (*laut*) Ich folge. (*mit Ursula durch die grosse Thüre links im Hintergrunde ab.*)

# Dritte Scene.

## Nº 11. RECITATIV und ARIE.

Allegretto. (♩ = 144)

(Angela tritt, noch in den schwarzen Domino gehüllt, blass und ermattet aus der kleinen Seitenthüre zur Rechten)

ANGELA.

Rec.

Gerettet seh' ich mich! Schon prangt die Mor.gen.  
Je suis sauvée enfin! le jour al.lait é .

röthe. Es wardie höchste Zeit!  
clo.re et l'on ne m'a pas vu.e;  
Nun athm'ich wieder  
ah res . pi.rons un

*(schrickt zusammen)**(setzt sich einen Augenblick nieder)*

frei! Grosser Gott, welch Geräusch? Nein, nein, betäubt hat mich der  
 peu, ah qu'entends-je, o mon Dieu! non, rien, j'y croyais être en .

*f* *p*

Allegretto. (♩ = 144.)

Schrecken! *(sie steht wieder vom Stuhl auf und wirft den Gil-Perez abgenom-*  
 co-re! *menen Schlüsselbund darauf)*

*p*

Ach die-se Nacht, die ich durchwacht hat Un-glück  
 Ah quel-le nuit le moi-n-dre bruit me trou-ble et

mir gebracht, nie quält' Ent-set-zen mich—so fürch-ter-lich! Was tragt so  
 min-ter-dit—et je m'ar-rê-te hé-las—à cha-que pas! Sou-dain j'en-

schwer mit Mordgewehr von ferndie Strasse her und ruft: Wer da? Holla! Wer regt sich  
 tends de lourds fusils au loin re-tentissants et puis qui vive ho-là!—qui marche

da? Sol.daten sind's, die bei in Pokal verweilt'n wie ihr Korporal. Mich barg vor  
 lü? ce sont des soldats un peu gris par un sergent i. vre conduits sous un som.

der berauschten Zahle in finst'res Portal; Dank sei dem Dominosiesah'n mich nicht wie var ich  
 bre portail soudain je me blottis et grâce à mon Domino noir on passe sans ma perce.

froh! Als ich nun stand vor Frost erstarrt an ei.sig kalte Wand, fleht'ich im  
 voir. Tandis que moi droite in . mo . bile et mon ran . te de f . froi . en mon ceur

Herzensdrang zum Himmel bang: ret . . te mich aus der  
 je pri . ais et je di . sais à mon Dieu Dieu puis .

en ralentissant un peu

Noth, ach ent . fern' die Ge.fahr, die mir droht, hilf ach hilf aus der  
 sant, sau . . ve moi de tout ac . ci . dent sau . ve l'honneur du cou .

Tempo I<sup>o</sup>

Noth!  
vent!

Lei-se und scheu trat spähend ich her-vor, der  
Ils sont par-tis je me ha-sarde et m'a-vance

Weg war frei, ich stürmt' aus sichern Port im Flu-ge fort, Da hielt ein  
et fré-mis-mais voi-là qu'au dé-tour-d'un car-re-four s'of-fre à mes

Mann, der einen Vorsprung jetzt vor mir gewann, noch eh' ich mich besann — im Lauf' mich  
yeux un incon-nu som-bre et mys-té-ri eux ah quelle est ma frayeur — c'est un vo-

an. Er bat ganz höflich zu verzeihn, wenn er mir müsse lä-stig sein, er wünsche  
leur! Il me de-män-de chapeau-bas la faveur de quelquesducats et moi d'un

ei-ni-ge Du-caten nur von mir zu leih'n. Herr Dieb! Ich hab' nichts bei mir als diese Kette  
air po-li je lui di-sais tout bas: je n'ai rien monsieur le voleur qu'u-ne croix de peude va-

hier. Ich stritt so gut ich konnte, wehrte mich mit Löwenmuth, doch nahm die  
 leur. Elle étoit d'or je la cachais et de mon mieux encor le voleur

Kette bald er mit Gewalt; und ich fleht in der  
 mal. gré ça s'en empara. et pendant ce mo-

*en rallentissant un peu*  
 Noth: ach entfern' die Gefahr, die mir droht, hilf Himmel aus der  
 ment: ô mon Dieu di. sais-je en tremblant sau. ve l'honneur du con-  
 suivez la voix

**Tempo I<sup>o</sup>**  
 Noth! Zu Hülfe kam ein tapf'rer Jüngling mir, der  
 vent! En cet instant passe en chantant un jeune é-

Räuber nahm die Flucht zu seinem Heil in aller Eil. Der tapf're  
 tu. di. ant le voleur à ce bruit soudain s'en. fuit. Mon dé. fen.

Jüngling naht mit sanften Worten sich und bat ich möge oh . ne Graun ihm fest ver.  
 seur s'approche a . lors, calmez vo . tre frayeur je ne vous quitte pas prenez mon

traun. „Ich werd' nun mehr ihr Führer sein! Nein nein nein Herr ich geh' allein! „Sie zu ge .  
 bras. Non non mon . sieur seule j'i . rai, non Se . no . ra bon gré mal gré jusqu'en vo .

lei . ten an ihr Haus bitt' ich mir aus! „Das kann auf kei . nen Fall ge .  
 tre lo . gis je vous es . cor . te . rai, non non ces . sez de me pres .

schehn! „Und soll mir auch mein Lohn ent . gehn? Ein Küsschen  
 ser, cal . mez . vous je vais vous lais . ser; mais un bai .

nur, sonst geh' ich nicht! „Ein Küsschen, Bö . se . wicht? „Nur Ei . nes!“  
 ser un seul bai . ser, comment le re . fu . ser un bai . ser

*vell.*

Nun, es sei! Doch er nahm zwei. Und ich fleht' in der  
 je le veux il en prit deux; et pendant ce mo.

*en rallentissant un peu*

Noth: ach ent. fern' die Ge.fahr, die mir droht, Himmel hilf aus der  
 ment ó mon Dieu di - sais je en tremblant sau.ve l'honneur du cou.

*suivez la voix*

*Récit.*

Noth! *Tempo I<sup>o</sup>* Endlich bin al. lem Un.heil ich glücklich ent.  
 vent. Mais je suis grâce au Ciel à l'a. bri de l'o.

gan. gen! Hier an. ge. langt, be. droht kein neu. er Un. fall  
 ra. ge et n'ai plus rien à. crain. dre en ce pieux ré.

mich, und den. noch ist mir hang. Von mar. ter. vol. len  
 duit, et je ne suis pour. tunt quel. le fa. ta. le i.

Bildern trüber Ahn . . . ung ver. folgt gequält erhebt mein Herz.  
*ma-gé jus-qu'aux pieds du saint lieu m'a-gi . . . te et me poursuit.*

*Allegro. (♩ = 72.)*

Un . heil . vol . le Nacht!  
Flamme ven . ge . res .

Flam.me die an.ge.facht, Lie.be die neu.er.wacht, her.be  
se, tour.ment qui m'op.pres.se, a.mour qui sans es.poir me

Lei . . . den, ha wie schauer.haft, thö.rich.te Lei.den.schaft  
lais . . . se, tu vois ma fai.bles.se hé.las pau.vreabbes.

raubt mir des Wil.lens Kraft, al.le Freu.den!  
se de.vant toi mon pou.voir s'a bais.se

Nie kehrt Frie.de des  
Rends à mon cœur le

**p**

Her.zens zu . rück.  
calme et la paix

Ach, da . hin ist mein früh . e . res Glück! Un . heil .  
Toi qu'hé . las au . tre . fois je bra . vais flam . me

vol . le Nacht, Flamme die an . ge . facht, Lie . be die neu er . wacht, her . be  
ven . ge . res . se, tourment qui m'oppres . se, a . mour qui sans es . poir . me

Lei . den, ha wie schau . der . haft thö . rich . te Lei . den . schaft  
lais . se, tu vois ma fai . bles . se hē . las pauvre ab . bes .

raubt mir des Wil . lens Kraft, al . le Freu . den! Wie ent .  
se de . vant toi mon pou . voir s'a . bais . se Comment

flich' ich \_\_\_\_\_? Him-mel, sieh' mich \_\_\_\_\_ trost-los fle-hen, mir  
 le fuir \_\_\_\_\_ et le ban-nir \_\_\_\_\_ le mo-yen ah mon

Hül-fe zu sen-den; muss ver-der-ben \_\_\_\_\_, schmachvoll  
 Dieu je li-gno-re, je veux i-ci l'ou-bli-

sterben, \_\_\_\_\_ wenn die Qua-len der Lie-be nicht en-  
 er oui \_\_\_\_\_ je le veux et je le vois en-co-  
*ritard*

den! \_\_\_\_\_ Un-heil- . vol-le Nacht! Flamme die an-ge-facht,  
 re \_\_\_\_\_ Flamme ven-ge-res-se, tour-ment qui m'op-pres-  
*ritard* *p*

Lie-be die neu-er-wacht, her- . be Lei- . . den; ha wie  
 se, a-mour qui sans es-poir \_\_\_\_\_ me lais- . . se, tu vois

schau . der . haft , thö . rich . te Lei . denschaft raubt mir des Wil . lens Kraft ,  
 ma fai . bles . se hé . las pauvre ab . bes . se de . vant toi mon pou .

al . . le Freu . . den!  
 voir — sa . bais . . se

Lie . . be hat  
 De . . vant toi

mir ge . .  
 mon pou

bracht  
 voir — trü . .  
 sa . .

be Ta  
bais

ge, tru - - be Ta - ge  
se, va - - ten a - - mour

*f* *p*

*fz*

ja - - ja ih  
ah - - a - - mour

- rer Macht - - ich ent - sa - ge und  
- a - - mour - - va - - ten ah va -

mei-de auf e -  
ten pour ja - mais

wig, e . . . wig sie, ja ih . rer  
mais pour . . . ja . mais ah va .

*fz p*

Macht ich ent . sa . . . ge mei . de e . . wig  
t'en pour ja . mais . . . va . t'en pour ja .

*fz p*

sie, und mei . de e . .  
mais a . mour va . . t'en

*f fz*

wig sie!  
pour . . . ja . mais!

*f fz*

(Es wird an der Thüre gepocht.)

ANGELA. Wer ist da?

BRIGITTE (von Aussen). Ich bin es. (Angela schliesst die Thüre auf.)

## Vierte Scene.

ANGELA. BRIGITTE.

BRIGITTE (schliesst, sobald sie eingetreten, die Thüre wieder). Bist Du es wirklich? Oder darf ich nicht mehr Du zur hochwürdigem Äbtissin sagen?

ANGELA. Unter vier Augen bleibt es für immer beim Alten.

BRIGITTE. Dem Himmel sei Dank, dass ich Dich wieder sehe! Doch, wer hat Dir die Thüre des Stiftes geöffnet?

ANGELA (zeigt auf den Bund Schlüssel, den sie auf den Lehnstuhl geworfen). Ein andermal erzähl' ich's Dir.

BRIGITTE. Das ist ja des Gil-Perez Schlüsselbund! Wie kommt er in Deine Hände? (Man hört einige Glockenschläge.)

ANGELA. Stille doch! Hörst Du nicht?

BRIGITTE. Es ist die erste Glocke zur Betstunde. (indem sie zur kleinen Thüre rechts geht und sie verschliesst.) Ha, ich vergass die Thüre zu verschliessen.

ANGELA. Geschwind in mein Zimmer!

BRIGITTE. Ja, ja; denn Donna Ursula spionirt schon lange umher.

ANGELA. Nach mir?

BRIGITTE. Du weisst ja, wie neidisch und boshaft sie ist. Ihr Dichten und Trachten geht dahin, Äbtissin zu werden.

ANGELA. Wollte der Himmel, dass es ihr gelänge!

BRIGITTE. Sie hofft noch immer, dass Don Gregorio Melos es bei Hofe so weit bringen werde; sie sprach sogar von einer Veranlassung, die sich dazu finde.

ANGELA. Die wird sich leider nicht finden!

BRIGITTE. Leider, sagst Du?

ANGELA. Ach, ich bin sehr zu bemitleiden, Brigitte! Das Gelübde, welches ich ablegen soll, macht mich für immer unglücklich!

BRIGITTE. So weigere Dich, es abzulegen.

ANGELA. Zu spät! Die Königin hat es befohlen. Ich habe eingewilligt. Lord Elfort, seine Gattin, meine einzigen noch lebenden Verwandten, nebst einer Menge Personen vom Hofe werden als Zeugen hier erscheinen. Wie also zurücktreten? Nein, Brigitte, mein Schicksal ist entschieden! Von heute an sind alle Lebensfreuden für mich dahin!

BRIGITTE (mit vieler Theilnahme). Beweinenswerthe Angela! (sich rasch umsehend.) Man kommt! Fort in Dein Zimmer!

(Angela zur Linken ab. Brigitte eilt, die Thüre, aus welcher sie gekommen, aufzuschliessen.)

## Fünfte Scene.

## Nº 12. CHOR und SOLI.

Allegro. (♩ = 69.)

*p staccato sempre*

Sopran.  
Chor der Stiftsdamen. Welch Un-glück traf uns, welch ein herber Schmerz, ach, Mitleid und Be -  
Alt.  
Ah quel mal - heur pour nous ma chère sœur combien hé - las mon

*sempre staccato*

dau - ern fühlet je - des Herz. Wir wol - len be - ten geh'n, zum lie - ben Himmel  
cœur par - ta - ge sa dou - leur pour cal - mer son tour - ment il nous faut sur le

fleh'n, da . mit vom Ue . bel heut' die Kran . ke er be . freit. Ist's Wahr . heit,

*champ pri . er dé . vo . te . ment tous les saints du cou . vent, mais a . vant*

was Bri . git . te aus . ge . sagt, so ist von der Mi . grä . ne An . ge . la . ge .

*tout le fait est . il cer . tain quoi ma . da . me l'ab . besse a de . puis ce ma .*

plagt; vor solcher Krankheit wie vor jeg . li . cher Ge . fahr be . hüt' der Him . mel

*tin u . ne migraine af . freuse ah le ciel com . plai . sant de . vrait de pa . reils*

## BRIGITTE.

Ich hab' Euch nichts ge . sagt .  
 Qui vous a dit ce . là ?

uns' . re Anstalt immer . dar ! Wir ha . ben  
 mau . x préser . ver le cou . vent ! Vraiment c'est

(bei Seite)

Dacht' ich's doch, nur von Ur . su . la kommt Ihr die  
 C'est par el . le dans le cou . vent que chaque nou .

(mit lebhafter Geschwätzigkeit)

es von Ur . su . la ver . nom . men .  
 no . tre chère sœur Ur . su . le .

(laut)

Nach . richt be . kommen . Doch wisst, die Kran . ke bessert sich .  
 vel . le cir . cu . le , mais cal . mez . vous ce . la va mieux .

Sie bessert  
 Ce . la va

*(immer geschwätziger)*

sich, o wel . che Freu . de! Als Äb . tis . sin wird sie noch heu . te im Or -  
 mieux ah quelle i . vres . se! au . jour . d'hui ma . du . me l'ab . bes . se pour . ra

na . te uns vor . ge . stellt, es er . schei . net zu Fest . lich .  
 donc pro . non . cer ses vœux, ah la bel . le cé . ré . mo .

kei . teu hier im Stif . te die gros . se Welt . Fro . he Lau . ne  
 ni . e quel beau spec . ta . cle quel beau jour, chez nous où tou .

wird sich ver-brei-ten, die ent-fernt sich von uns hält; auch hörten  
 jours on s'en-nui-e nous au-rons la ville et la cour et puis en-

wir, man ge-be hier ein grosses Mahl im Speise-saal,  
 suite au ré-fec-toire au ré-fec-toire un grand re-pas ein grosses  
 mes chères mes chères

ein gros-ses Mahl im Spei-se-saal. Ha, wel-ches  
 mes chères sœurs un grand ré-pas ah quel bon.  
 Mahl, im Spei-se-saal. Ha, wel-ches  
 sœurs, un grand re-pas, ah quel bon.

BRIGITTE. (*für sich*)

Es ist und bleibt  
C'est é - ton - nant

e - wig  
et d'hon -

Glück, im rech - ten Au - gen - blick giebt gü - tig das Ge - schick Ge - sund - heit ihr zu -

heur pour nous ma chère sœur quoi le ciel pro - tec - teur dis - si - pe su dou -

wahr,  
neur

hier lernt man nicht  
on ne pour - rait

rück; froh - lo - ckend danken wir barmherz'ger Himmel Dir, wir lie - ben Al - le

leur d'hun mi - ra - cle aus - si grand il faut dé - vo - te - ment re - mer - ci - er le

schwei - gen;  
croi - re

al - le  
comme on

hier den frommen Sinn an ihr und glau - ben fest, was Gu - tes du er -

ciel et les saints du cou - vent il est donc vrai le fait est bien cer -

Da - - men glei - - chen  
est gour - man - - de

zählt; seid froh, dass die Mi - grä - ne sie jetzt nicht mehr quält; vor solchem Ue. bel  
tain cette af - freu - se mi - graine a dis - pa - ru sou - dain le ciel nous le de -

sich in die - - sem Stück auf ein  
comme on est gour - man - - de au cou -

wie vor jeg - li - cher Ge - fahr be - hüt' der Himmel uns' re An - stalt immer -  
vait oui le ciel bien fai - sant de - vrait de pa - reils maux pré - ser - ver le cou -

Haar -  
vent -

dar -  
vent . (es wird stark an die Gartenthür geklopft)

# Sechste Scene.

URSULA. *(zur Hauptthür eintretend)*

Wie? hört den Niemand hier? man klopft, ja  
 Quoi? vous n'en. ten. dez pas qu'i. ci l'on

BRIGITTE. *(gibt den Schlüssel der zunächst Stehenden)*

Nehmt ihn hin;  
 La voi. ci; *(zu Brigitte)*  
 an der Thür? Weshalb verbirgst du  
 frappe en. cor? Vous qui ne là. viez

Wo ist der Schlüssel?  
 Et la clef?

*(ganz naïv)*

Nur aus Vor.sicht, da. mit er so leicht nicht zu fin. den.  
 tout à l'heu. re ma chère je lai re. trou. vé. e *(misstrauisch)*

ihn? ah!  
 pas? ah!...

*(Einige Damen haben die Thüre aufgeschlossen durch welche die Thürsteherin eiligst eintritt)*

Ei

com. 8

## GERTRUDE.

Viel Sträfli -  
On le sau -

seht die Pfort . ne . rin, was wird sie ver . kün . den?

ment c'est la tou . riè . re qui donc là - mè . ne?

ches hat sich be . ge . ben, wir mussten hier Skandal er . le . ben; ich  
ra et sur un fait au quel votre hon . neur s'in . té . res . se, je

will zur Äb . tis . sin ei . len, ihr Al . les mit . zu . thei . len.  
viens pour con . sul . ter ma . da . me notre ab . bes . se .

## BRIGITTE.

Jetzt  
Te

URSULA.  
Sie ist jetzt nicht zu spre . chen; ich hoffe doch, dass kein Ver . bre . chen...  
On ne peut pas la voir et ce - la cache en - cor un mys - te . re

# Siebente Scene.

227

ANGELA. (als Äbtissin gekleidet, kommt aus ihrem Zimmer)

Viel - - lie . be  
Mes chères

still, da kommt sie schon.  
nez la voi - là

Andantino. (♩ = 92.)

*f* *pp*

Schwe - - stern, mit from - men Ge - mü - . - the stim -  
sœurs - - mes sœurs que l'al - lé - gres - - se et

*sempre legato*

met zur Fei - - er des Ta - ges ein Lob - lied an und  
que la paix - - la paix rè - - gnent dans vos cœurs, que

preiset die Himmlische Gü - . - te, die an Al - . - len Grosses ge -  
Dieu vous pro - tè - ge sans ces - - se et vous com - . - ble de ses fa -

than. Viel - - lie - be Schwe - - stern, mit from - men Ge - mü -  
 veurs. Mes chères sœurs — mes sœurs que l'al - lé - ges -

. . the stim - met zur Fei - . er des Ta - ges ein Lob - lied  
 . . se et que la paix — la paix rè - . gnent dans vos

an. Nach - sicht, Duldung, Frie - . de  
 cœurs. Que Dieu vous pro - tège

BRIGITTE.

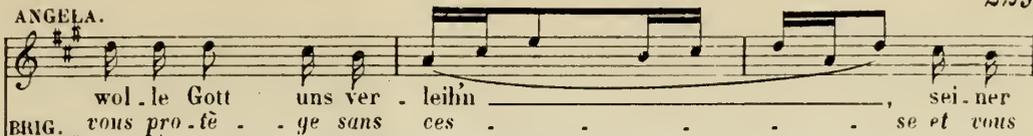
Wie freundlich, lie - be - voll und gü - tig  
 Qu'elle est gen - til - le notre ab - bes - se

GERTRUDE.

Wie freundlich, lie - be - voll und gü - tig  
 Qu'elle est gen - til - le notre ab - bes - se

*pp*  
 Wie freundlich, nachsicht - voll und gü - tig ist die Äb - tis - sin  
*pp*  
 Qu'elle est gen - til - le notre ab - bes - se qu'elle a de grâce et

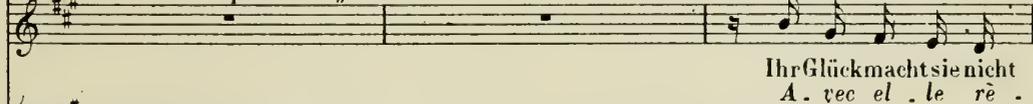
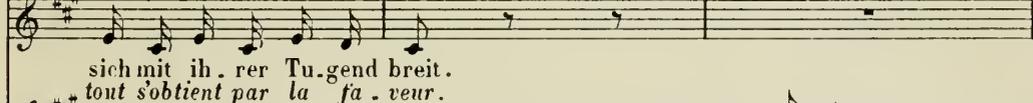
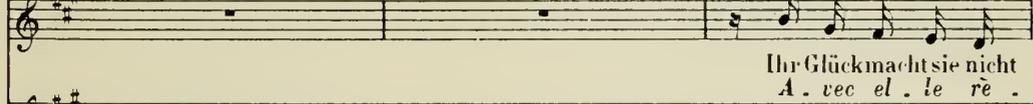
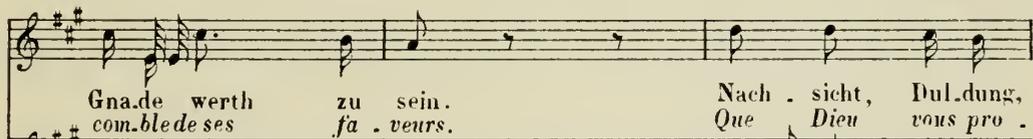
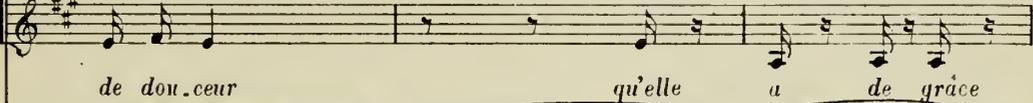
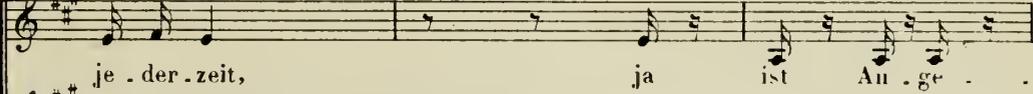
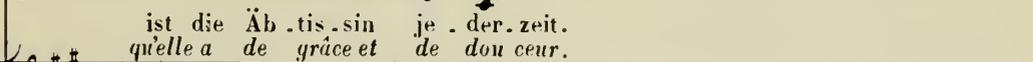
ANGELA.



URSULA.



GERTRUDE.



Frie - . . . de wol - le Gott uns ver - lei - h'n  
 te - . . . ge vous pro - tè - . ge sans ces -  
 ü - ber - mü - thig, aus ihr spricht sanfte Weiblich - keit,  
 gnent sans ces - se la dou - ce paix et le bon - heur,  
 Doch wer - de sie nicht  
 et bien - tôt grace à  
 ü - ber - mü - thig, aus ihr spricht sanfte Weiblich - keit,  
 gnent sans ces - se la dou - ce paix et le bon - heur  
 aus ihr spricht sanfte Weiblich - keit, zur  
 la dou - ce paix et le bon - heur, la  
 sei - ner Gna - de werth zu sein, um sei - ner  
 - se et vous com - ble de ses fa - veurs, que Dieu vous  
 aus ihr spricht  
 qu'elle a de  
 ü - ber - mü - thig, nicht lan - ge währt die Herrlich - keit, nicht lang - e  
 mon ad - res - se j'au - rai peut é - tre ce bon - heur, j'au - rai peut -  
 aus ihr - spricht  
 qu'elle a de  
 Nach - sicht und Gü - te be - reit nur im - mer  
 dou - ce paix et le bon - heur, la dou - ce

Gna . . de werth zu sein.  
com . . ble de ses fa veurs.

sanf . . te Weib . lich . . keit.  
grâce et de dou . . ceur.

währt die Herr . lich . . keit.  
ê . . tre ce bon . . heur.

sanf . . te Weib . lich . . keit.  
grâce et de dou . . ceur.

sanf . . te Weib . lich . . keit.  
paix et le bon . . heur.

URSULA.

(zu Angela)

Allegro (♩ = 69)

Ach, ich  
Ah, ma.

war ausser mir voll Un . ruh und voll Sor . gen Sie brach . ten wohl die  
da . me com . bien jé . tais in . quié . té e comment avez . vous

ANGELA. *(Brigitte bedeutungsvoll ansehend)*

Nun ja, ei.ne schlim.me Nacht, doch am  
Fort bien une nuit as - sez a - gi -

Nacht in Schmer - zen zu?  
done pas - sé la nuit?

*(zu Gertrude)*

Mor.gen ward end.lich mir er - sehn - te Ruh. Nun, was  
té . e mais ce ma - tin ce n'est plus rien. Eh bien

Viel Glück da - zu.  
Quel bonheur!

gieht es?  
qu'est - ce?

GERTRUDE.

Zucht und Ordnung sind ge - stört, solch Skandal, solch Ver - bre - chen  
Hé . las dans ces saints lieux je n'a . vais jamais vu scan .

kam Euch nie zu Oh - ren:      Gil - Pe - rez    ver - liess das Haus und hat die  
da - le de la sor - te:      le por - tier    du cou - vent    qui se

URSULA.

Ver - liess das Haus bei Nacht, das ist ja  
Passer la nuit de - hors c'est un scan -

Schlüs - sel ver - lo - ren.  
trouve à la por - te.

un - er - hört!      Ein ent -  
da - le af - freux!      com - pro -

GERTRUDE.  
Ein Skan - dal, ein ent -  
Compro - met - tre à ce

CHŒUR.  
Ja ein Skan - dal, ein schauer - haf - ter Fall, das bringt in schlechten

Ah quelle hor - reur mais voyez donc ma sœur compromettre à ce

*sempre staccato*

setz . . . li . cher Fall, ein Skan . dal!  
 met . . . tre à ce point la mai . son!

setz . . . li . cher Fall! Doch  
 point la mai . son! un

Ruf die An . stalt ü . ber . all. Wir sind bekannt als schweigsam, ehr . bar, sit . tig,  
 point la mai . son du sei . gneur ah quel scandale af . freux un tel é . vé . ne .

Doch still und fein ver . schwie . . . gen  
 un tel é . vé . ne . ment ja . . .

still und fein ver . schwie . . . gen ge . . .  
 tel' é . vé . ne . ment ja . . . mais

mild, der Tu . gend E . ben . bild und dul . den nie Skan . dal; doch spre . chen  
 ment jamais jus . qu'à pré . sent n'aff . li . gea te cou . vent, n'en par . lons

ge - - - gen Je - der - mann.  
 mais jus - - qu'à pré - - sent,

gen Je - der - mann. Schweigen  
 jus - qu'à pré - - sent, n'affli -

wir da - von nicht wei - ter mehr, noch heu - te büs - se Pe - rez sein Ver - bre - chen

pas car du soir au ma - tin sans y pen - ser on jase aux dépens du pro -

Schweigen nur unsem  
 n'affli - gea n'affli -

nur unsem Ruf  
 gea n'affli - gea

schweid still und fein ver - schwiegen ge - gen Je - der - mann, da Schweigen nur der

chain cet - te fois tai - sons nous mes sœurs c'est plus pru - dent pour sau - ver notre hon -

## ANGELA.

Hört mich an, hört mich an, ach,  
 Un ins - tant un ins - tant, ay -

Ruf ret - ten kann.  
 gea le cou - vent.

— ret - ten kann.  
 — le cou - vent.

An stalt Eh - re ret - ten kann.

neur et ce - lui du cou - vent.

rich - tet nicht so stren - ge; öf - tern reicht der Wil - le nicht  
 ons de l'in - dul - gen - ce quel - que - fois mes sœurs on ne

(für sich)

aus, man möchte und kann nicht nach Haus, so wie  
 peut ren - trer aus - si tôt que l'on veut, je le

*(zu Gertrude)*

ich. Wie entschuldigt er sein Aus-sen-blei - hen?  
sais, que dit-il en - fin pour sa dé - fen - se?

GERTRUDE.

Räu - ber  
Par des bri -

*(für sich)*

Der Frev-ler lügt,  
Ah comme il ment,

fi - len ihn an, giebt er vor, schlagen ihn, bis  
gands hi - er soir ar - ré - té, par eux enchai -

8

*(wie vorher)*

der Frev-ler lügt,  
ah comme il ment,

er die Sin - ne ver - lor, raub-ten ihm al-les  
né - garot - té, et de tout son cr -

8

(wie vorher)

BRIGITTE. (auf den Lehnstuhl zeigend, wo-  
rauf die Schlüssel liegen) Der Frev-ler lügt,  
ah comme il ment, (leise zu Angela)

Die-ser  
Les-voi-

Geld und sei-nen Schlüs-sel-bund.  
gent et de ses clefs dé-pouil-lé.

8-

(leise zu Brigitte) (laut)

Weg da-mit! Oh-ne Schlüssel in's Haus zu kom-men,  
cache-les! Je vois bien qu'au cou-vent il ne pou-

hier?  
ci.

fin- - det Ihr, sollt' ich glau-ben, un- -  
rait ren- - trer et qu'il faut qu'on par- -

mög - lich!  
don - ne.  
URSULA.

GERTRUDE.

O weh! Skan - dal!  
C'est scanda - leux,

O weh! Skan - dal Sie ist zu  
Ah quelle hor - reur, c'est scan - da -

CHŒUR.  
Doch ein Skan - dal ist es auf je - den Fall, es bringt in schlechten  
Ah quelle hor - reur mais voyez donc ma sœur com promettre à ce

Sie ist zu gü - tig, wir sind bekannt als  
elle est trop bon - ne un tel é - vé - ne -

gut!  
leux, Wir sind be - kannt als ehr - bar, sit - tig,  
elle est trop bonne un tel é - vé - ne -

Ruf die Anstalt ü - ber - all. Wir sind bekannt als schweigsam, ehr - bar, sit - tig,  
point la mai - son du seig - neur ah quel scandale af - freux un tel é - vé - ne -

ANGELA. (*bei Seite*)

Was ich ver - zeih woll' der  
Et com - me lui que le

mild, der Tu.gend E - ben - bild und dul - den nie Skan - dal; doch sprechen  
ment ja mais jus - qu'à pré - sent n'af - fli - gea le cou - vent, n'en par - lons

mild, der Tu.gend E - ben - bild und dul - den nie Skan - dal; doch sprechen  
ment ja mais jus - qu'à pré - sent n'af - fli - gea le cou - vent, n'en par - lons

mild, der Tu.gend E - ben - bild und dul - den nie Skan - dal; doch sprechen  
ment ja mais jus - qu'à pré - sent n'af - fli - gea le cou - vent, n'en par - lons

Him - mel mir ver - zeih -  
ciel me par - don -

wir da - von nicht wei - ter mehr, noch heu - te büs - se Pe - rez sein Ver - ge - hen  
pas car du soir au ma - tin sans y pen - ser on jase aux dé - pens du pro -

wir da - von nicht wei - ter mehr, noch heu - te büs - se Pe - rez sein Ver - ge - hen  
pas car du soir au ma - tin sans y pen - ser on jase aux dé - pens du pro -

wir da - von nicht wei - ter, mehr, noch heu - te büs - se Pe - rez sein Ver - ge - hen  
pas car du soir au ma - tin sans y pen - ser on jase aux dé - pens du pro -

en, mir der Him-  
ne quel le ciel

schweid still und fein ver- schwie- gen ge- gen Je- der- mann, da Schweigen nur der  
chain cet- te fois taisons - nous messœurs c'est plus pru- dent pour sau- ver notre hon-

schweid still und fein ver- schwie- gen ge- gen Je- der- mann, da Schweigen nur der  
chain cet- te fois taisons - nous messœurs c'est plus pru- dent pour sau- ver notre hon-

schweid still und fein ver- schwie- gen ge- gen Je- der- mann, da Schweigen nur der  
chain cet- te fois taisons - nous messœurs c'est plus pru- dent pour sau- ver notre hon-

- mel ver- - zei - hen!  
- me par don - ne!

An- stalt Eh - re ret - ten kann.  
neur et ce - lui du cou - vent.

GERTRUDE.  
Herr Pe - rez kann sich  
Ce n'est pas tout en -

An- stalt Eh - re ret - ten kann.  
neur et ce - lui du cou - vent.

All<sup>o</sup> non troppo. (♩ = 80.)  
8  
(Glocke)

*(zu Angela)*

freu'n. Auch ist ein Ka - va - lier nach der Äb - tis - sin fra - gend hier und fleht ihn vor zu -  
 core et voi - là qu'au par - toir un ca - valier demande à voir mada - me notre ab -

ANGELA.

Das würde jetzt nicht pas - sen; schon mahnt die Glocke zum Ge - bet, wir  
 Im possible à cette heu - re voi - ci ma - ti - nes et dé - ja nous  
 las - sen.  
 bes - se.

*(für sich)*

kom - men sonst zu spät. Sein Name? Ho - raz! O  
 som - mes en re - tard; son nom? Horace o

GERTRUDE.

Massa - re - na.  
 Massa - re - na.

*(zu Gertrude)*

Gott! Führ' ihn herein und bit - te ihn hier zu war - ten.  
 ciel! que dans cet - te de - me - re il nous at - ten - de. *(zu Angela)*

URSULA.

Ei, ei, Sie werden  
 Eh mais à ce nom

Wer? Ich? Nein  
Qui... moi?... non

rothund scheinen un - ge - mein ver - le - gen!  
là ma - da - me semble bien é - mu - e.

**CHOEUR.**

Die Sil - ber - glo - cken klin - gen, lasst  
Les cloches ar - gen - ti - nes pour

*pp*

*(bei Seite)*

nein! Sollte sie Arg - wohn he - gen? Weiss er viel -  
pas, m'au - roit - on re - con - nu - e? et sau - rait -

uns ein Danklied singen, für uns're Stiftung fleht zu Gott, gläu - big im Ge -  
nous sonnent ma - ti - nes al - lons d'un cœur fer - vent pri - er pour le cou -

leicht?  
il?

BRIGITTE.

URSULA.

Ei, das hat keine  
Eh mon Dieu! ou y

Schon lan - ge mahnt die Glocke zum Ge. bet, wir kommen ja zu spät.  
Ma. da. me voici ma. ti. nes et dé. jà nous som. mes en retard.

bet.

rent.

ANGELA. (bei Seite)

Sollte sie Argwohn he. gen?  
m'aurait. on re. con. nu. e?

Noth.  
ra.

URSULA.

Ja, sie scheint mir sehr ver. le. gen.  
El. le sem. ble bien é. mu. e.

GERTRUDE.

Die Silber. glocken klingen, lasst  
Les cloches argen. ti. nes pour

Die Silber. glocken klingen, lasst  
Les cloches argen. ti. nes pour

Die Silber. glocken klingen, lasst  
Les cloches argen. ti. nes pour

uns ein Dank- lied sin- gen, für uns' - re Stif- tung fleht zu Gott gläu- big im Ge-  
 nous son- nent ma - ti - nes al - lons d'un cœur fer - vent pri - er pour le cou-  
 Für uns' - re Stif- tung fleht zu Gott gläu- big im Ge-  
 al - lons d'un cœur fer - vent pri - er pour le cou-  
 uns ein Dank- lied sin- gen, für uns' - re Stif- tung fleht zu Gott gläu- big im Ge-  
 nous son- nent ma - ti - nes al - lons d'un cœur fer - vent pri - er pour le cou-  
 uns ein Dank- lied sin- gen, für uns' - re Stif- tung fleht zu Gott gläu- big im Ge-  
 nous son- nent ma - ti - nes al - lons d'un cœur fer - vent pri - er pour le cou-

Die Sil- ber- glo- cken klin - gen, lasst uns ein Dank- lied sin - gen für  
 les cloches ar- gen - ti - nes pour nous son- nent ma - ti - nes al -  
 bet; die Sil- ber- glo- cken klin - gen, lasst uns ein Dank- lied sin - gen für  
 rent les cloches ar- gen - ti - nes pour nous son- nent ma - ti - nes al -  
 bet; die Sil- ber- glo- cken klin - gen, lasst uns ein Dank- lied sin - gen für  
 rent les cloches ar- gen - ti - nes pour nous son- nent ma - ti - nes al -  
 bet; die Sil- ber- glo- cken klin - gen, lasst uns ein Dank- lied sin - gen für  
 rent les cloches ar- gen - ti - nes pour nous son- nent ma - ti - nes al -

uns' - re Stif.tung fleht im from.men gläu.bi - gen Ge. bet!  
 lons d'un cœur fer.vent pri - er pri - er pour le cou.vent.

uns' - re Stif.tung fleht im from.men gläu.bi - gen Ge. bet!  
 lons d'un cœur fer.vent pri - er pri - er pour le cou.vent.

uns' - re Stif.tung fleht im from.men gläu.bi - gen Ge. bet!  
 lons d'un cœur fer.vent pri - er pri - er pour le cou.vent. *(Alle ab in den Betsaal bis auf die Thürsteherin Gertrude)*

uns' - re Stif.tung fleht im from.men gläu.bi - gen Ge. bet!  
 lons d'un cœur fer.vent pri - er pri - er pour le cou.vent.

uns' - re Stif.tung fleht im from.men gläu.bi - gen Ge. bet!

lons d'un cœur fer.vent pri - er pri - er pour le cou.vent.

*p*

*p*

*pp*

*pp*

## Achte Scene.

GERTRUDE, die THÜRSTEHERIN. MASSARENA.

THÜRSTEHERIN (*öffnet die grosse Thüre zur Rechten*). Treten Sie näher, Sennor Caballero!

MASSARENA. Bin ich endlich so glücklich vorgelassen zu werden? (*nachdem er eingetreten*.) Graf San Lucar gab mir die Erlaubniss, mich seiner Tochter, der Donna Brigitta, als ihr Verlobter vorstellen zu dürfen, und man lässt mich eine halbe Stunde warten?

THÜRSTEHERIN. Man spricht nicht so geschwinde mit unsern schönen jungen Damen; es geschieht nur im Beisein der Äbtissin.

MASSARENA. Das wusste ich längst, und eben mit ihr wünsche ich zu sprechen, (*für sich*.) mit der alten Matrone.

THÜRSTEHERIN. Sie ist im Betsaale, — die künftige Äbtissin nämlich — und bittet den Sennor Caballero, sie hier zu erwarten. Wir haben zwar heute alle Hände voll zu thun; eine Ernennung, ein Gelübde, die Menge Gäste; aber es werden sich schon noch einige Augenblicke für Sie finden. Gegenwärtig sind wir Alle in der Betstunde.

MASSARENA (*mit Bezug auf sie*). Nicht Alle wie ich sehe.

THÜRSTEHERIN (*für sich*). Das wäre mein Bräutigam! (*laut, in einem gereizten Tone*.) Ich thue, was meines Amtes ist. (*ohne ihn zu grüssen ab, durch die Thüre aus der sie gekommen*.)

## Neunte Scene.

MASSARENA (allein).

Wohl mir, dass sie geht! (*wirft sich in den Lehnstuhl zur Linken*.) Seit gestern glaube ich, der Satan habe sich in unmittelbare Berührung mit mir gesetzt! Glücklicher Weise bin ich auf dem Wege hieher wieder zu mir selbst gekommen und hoffe in der Mitte frommer Stiftsdamen meine Vernunft wieder zu gewinnen.

(*Man hört die Orgel aus dem Betsaale herübertönen. Er hört aufmerksam zu und wird dadurch nach und nach zur Andacht gestimmt*.)

N<sup>o</sup> 13. ARIE und GEBET mit CHOR.

Andante. (♩ = 80.)

PIANO.

Orgel (hinter der Scene)

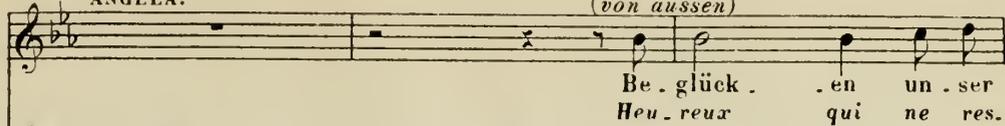
MASSARENA.

Esgiebt diesanfteHarmo.nie beglückende  
A ces accordsre.li.gi.eux le cal.me re.

Ruh' mei.ner See.le; ich bit.te Gott, ich bit.te Gott, dass mir die  
naît dans mon à.me filles du ciel filles du ciel, vous qu'un saint

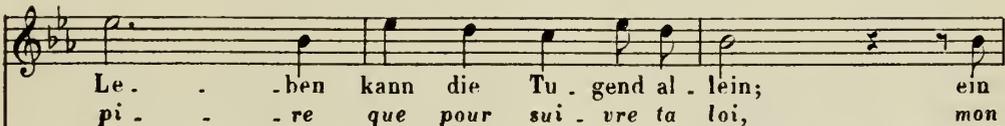
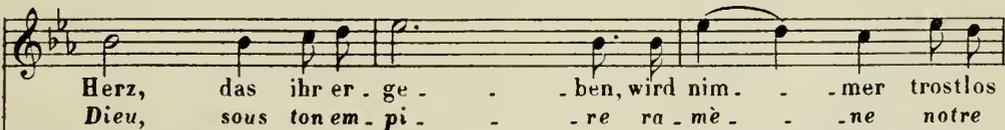
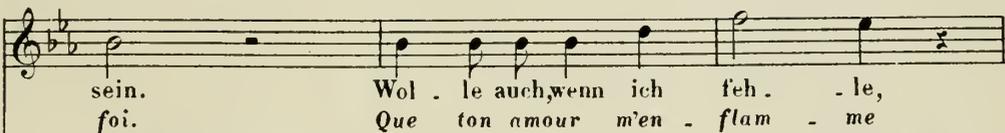
Kraft nicht feh. le, treu dem Beschluss zu sein und zu ver.ges.sen sie;  
zè.le en.flamme à vos pieux accents je veux mêler mes vœux,

ANGELA.

*(von aussen)*

dies er . fleh' ich von ihm. *(er steht auf und naht sich der Gallerie, die zum Bel-  
a - rec el , les pri - er. saal führt, lauscht dem Gesange und kniet dann nieder)*

*p* (Harfe u. Orchester)

gu . ter Gott mir verzeih'n; ach die Ru . he der See . le bringt Trost uns al .  
 et viens ren - dre Seigneur, le bonheur à mon â - me et le calme à mon

lein; o Va - ter, gieb uns Ru . he der See . . le, sie  
 cœur, viens ren - dre le bonheur à mon â - . . me et le

tröst . . . et al . lein.  
 cal - . . me à mon cœur.

MASSARENA. (in grösster Bestürzung und Aufregung)

Die . se Stimme bringt mich von Sinnen!  
 Ah quel trouble de moi s'em - pa - re

Sopran. (ebenfalls von aussen)

CHOR der Stiftsdamen. Wenn gu . ter Gott, ich  
 CHOEUR de Femmes.

Alt.

Que ton a - mour l'en -

pp

Treibt die Höl.le ihr Spiel?      Mei.ne Kraft ist am Ziell  
*de surprise et d'effroi      tout mon sang s'est glacé;*

feh. . . le      wol.le es      mir ver.

flam. . . me      prends pi . tié      du pé .

Wie Fassung noch ge.win.nen?      Sie ist es, ha,was be.gin.nen?  
*c'est elle en.cor c'est et . le!      ah ma raison s'é.ga.re!*

zeihn      Trost und Ruh'      kann der

chœur      rends la joie      à son

Dem Schmerz er.lie.ge ich,      dem Schmerz er.lie.ge ich  
*fil.les du ciel priez,      fil.les du ciel priez*

See . . . le      dei.ne Huld      nur ver.

à . . . me      et le calme      à son

From - meschuldlo.se Trie - be  
Les amours de la ter - re

be - tet, be - tet für mich!  
pour un pauvre insensé.

leih'n.  
cœur.

füh - ren si - cher zum Heil; Qual ver - der - bli - cher  
ont bien vi - te pas - sé, leur bonheur é - phé -

Lie - be werd' mir nim - mer zu Theil.  
me - re s'est bien - tôt éclip - sé.

Wol - le nur, wenn ich feh - le, gu - ter Gott, mir ver.  
Mais quand tu nous en - flam - me toi seul don - nes Sei -

zeih'n; ach die Ru - he der See - le brin - get Trost uns al - lein, ja, All -  
 gneur le bonheur à nos â - mes et la paix à nos cœurs, toi seul

Variante. tröst - et al -  
 cal - - - me à nos

mächt'ger, gib uns Ru - he der See - le, sie trös - et al -  
 don - nes le bonheur à nos â - mes et le cal - me à nos

lein.  
 cœurs.  
 MASSARENA. *(wie vorher)*  
 Die - se Stim - me bringt mich von Sin - nen!  
 Ah quel trouble de moi s'em pa - re,  
 CHOEUR.  
 Wenn, gu - ter Gott, ich  
 Que ton a - mour l'en -

Treibt die Höl-le ihr Spiel?      Mei-ne Kraft ist an Ziel!  
*de surprise et d'effroi      tout mon sang s'est glacé,*

feh-le,      wol-le es      mir ver-  
*flam-me      prends pi-tié      du pé-*

Wie Fassung noch ge-win-nen?      Sie ist es, ach, was be-gin-nen?  
*c'est elle encor c'est el-le!      ah ma raison s'é-ga-re!*

zeih'n;      Trost und Ruh'      kann der  
*cheur      rends la joie      à son*

Dem Schmerz er-liege ich,      dem Schmerz er-liege ich;      betet, betet für mich!  
*filles duciel priez      filles duciel priez      pour un pauvre insensé;*

See-le      deine Macht      nur ver-leih'n,  
*à-me      et le calme      à son cœur*

de

ANGELA.

Trost und Ruh' kann der See - le nur dei - ne  
Rends la joie à son à - me et le cal -

MASSARENA.

Ach meinem Schmerz er - lie - ge ich, die Stimme bringt zum  
fil - les du ciel pri - ez - priez, ah ma raison s'é -

Trost und Ruh' kann der See - le nur dei - ne

rends la joie à son à - me et le cal -

Macht ver-leih'n!  
me à son cœur.

(fast besinnungslos, weiss nicht, wozu er sich entschliessen soll)

Wahn - sinn mich! (gesprochen): Meine Sinne schwinden! Der  
ga - re!

Macht ver-leih'n!

me à son cœur.

Himmel verlässt mich, das ist offenbar! Fort, fort! - Auch hier finde ich keine Ruhe!

## Zehnte Scene.

MASSARENA. BRIGITTE. Gleich nachher ANGELA.

MASSARENA (*ist im Begriff, sich zu entfernen*).

BRIGITTE (*kommt aus der Mittelthüre und meldet*). Die Frau Äbtissin!

ANGELA (*erscheint in einen dichten schwarzen Schleier gehüllt. Sie winkt Brigitten, sich zu entfernen, die zur Linken abgeht. Sie selbst schreitet langsam vor und setzt sich. – Abgewendet für sich*). Herz gefasst; es ist das letztemal! (*zu Massarena mit verstellter, älterer Stimme*.) Don Horatio Massarena, Sie verlangten mit mir zu sprechen?

MASSARENA. Ja, Hochwürdige Frau, in einer wichtigen Angelegenheit. Sie haben hier im Stifte eine liebenswürdige, junge, reiche Dame: Donna Brigitta von San-Lucar.

ANGELA. Die man Ihnen zur Gemahlin bestimmt hat.

MASSARENA. Ja, Graf San-Lucar will mich mit der Hand seiner Tochter beglücken, aber die Heirath ist unmöglich.

ANGELA. Unmöglich?

MASSARENA. Von meiner Seite wenigstens; und da ich es nicht über mich gewinnen kann, dem Vater meine Abneigung zu bekennen, so bitte ich Sie, es an meiner Stelle zu thun.

ANGELA. Die Ursache?

MASSARENA. Möchte ich lieber verschweigen.

ANGELA (*steht auf*). Ohne sie zu wissen, kann ich mich einem solchen Auftrag nicht unterziehen.

MASSARENA. Es sei! – Sie sehen selbst ein, Sennora, dass Donna Brigitte keinem Manne ihre Hand geben kann, der nicht bei gesundem Verstande ist; und ich habe dieses Unglück. Ja, gegen meine Vernunft, gegen meinen Willen, liebe ich eine Andere, und werde sie ewig lieben! – Sie lächeln dazu, hochwürdige Frau! In Ihrem Alter begreift man das nicht mehr, aber in dem meinigen stirbt man daran!

ANGELA (*für sich*). Wehe mir! (*laut*) Sie sollen doch versuchen, diese Leidenschaft zu bemeistern, den Gegenstand derselben zu vergessen.

MASSARENA (*leidenschaftlich*). Ach, das kann, das will ich nicht! Wie sollt' ich auch ~~dieser übernatürlichen Gewalt~~, diesem Dämon entgehen, ~~der mich unaufhörlich verfolgt, immer um und neben mir ist~~, den ich überall sehe, überall höre!

ANGELA (*sich einen Augenblick vergessend, mit unverstellter Stimme*). Wirklich?

MASSARENA. Ein neuer Beweis! Sie haben dieses „Wirklich“ mit demselben Tone gesagt, wie meine Unbekannte; ~~ich glaubte, ihre Stimme zu hören~~.

ANGELA (*mit der angenommenen Stimme*). Das geht weit!

MASSARENA. Verzeihen Sie, Sennora, wenn sich meine Gedanken verwirren, wenn ich Ihnen als ein Wahnsinniger erscheine. Nimmer wird die meinem Herzen geschlagene Wunde heilen, und deshalb will ich kein schuldloses Wesen mit in mein Unglück ziehen; deshalb ist jene Heirath unmöglich!

*Sich sie sehen*

## Eilfte Scene.

VORIGE. URSULA.

URSULA (*kommt aus der grossen Thüre des Hintergrundes*). Soeben haben sich Lord und Lady Elfort, die Grafen Juliano und San-Lucar nebst vielen anderen Granden im Vorsaal versammelt, um der Feierlichkeit beizuwohnen.

ANGELA (*für sich*). Keine Rettung mehr!

URSULA. Unter ~~Andern~~ <sup>hat</sup> mein Oheim, Don Gregorio, heute Morgen eine lange Audienz bei der Königin gehabt.

ANGELA. Was kümmert mich das?

URSULA (*boshaft lächelnd*). Vielleicht mehr, als Sie denken; denn kaum, dass er mich gegrüsst, händigte er mir diese versiegelte königliche Ordre für Sie ein. (*übergibt sie ihr.*)

ANGELA (*indem sie dieselbe nimmt*). Zeigen Sie.

URSULA (*für sich*). Ich will Zeuge ihres Schreckens sein, um ihn dem ganzen Stifte mitzuthellen.

ANGELA (*schlägt den Schleier zurück, um lesen zu können, dann durchläuft sie die Schrift, sichtbar ergriffen*). Himmel, was seh' ich!

URSULA. Nun weiss sie Alles! (*eilt freudig, und so schnell sie kann, hinaus*).

MASSARENA (*ist unterdessen an das Portal des Säulenganges getreten, und hat seine Blicke nach den Betsaal gerichtet. In dem Augenblick, wo Ursula das Zimmer verlässt, wendet er sich zu Angela zurück, die ihren Schleier fallen liess, bleibt unbewegtlich und ruft:*) Ha!

ANGELA (*durch diesen Ausruf erschreckt, flieht in ihr Zimmer, dessen Thüre sie eilig verschliesst*).

MASSARENA (*in der höchsten Aufregung unhergehend*). Verschwunden!—Nichts ist ihr heilig; selbst die Kleidung einer Äbtissin nicht.

## Zwölfte Scene.

MASSARENA. JULIANO. LORD ELFORT.

LORD ELFORT (*im lebhaften Gespräch mit Juliano, durch die Mittelthüre*). Es ist dies sehr schlecht!

JULIANO. So hören Sie mich doch nur an, Mylord!

ELFORT. Sehr abscheulich!

MASSARENA (*immer auf der anderen Seite auf- und abgehend*). Schändlich!

ELFORT. Ich bin in ein grosser Zorn!

JULIANO. Wie ich sehe, ist hier Jedermann wüthend! (*zu Massarena.*) Was wandelt Dich an?

MASSARENA (*mit Verdruss*). Ich weiss es selbst nicht. (*wirft sich in einen der Lehnstühle.*)

JULIANO. Wenigstens hat der Lord Ursache, unzufrieden zu sein. Es ist nicht angenehm, eine der reichsten Erbschaften im Lande zu verlieren.

ELFORT. Ein Verwandte von mir, der sollte werden Äbtissin. Intrigante, schlechte Leute haben der Königin persuadirt....

JULIANO (*lachend zu Massarena*). Dass es nicht rathsam sei, ein so grosses Vermögen in die Hände eines Ausländers übergehen zu lassen.

ELFORT. Welches sehr einfältig ist.

JULIANO. Und dass es nöthig sei, dass die Äbtissin einen rechtgläubigen Spanier von altem Adel heirathe.

MASSARENA (*hastig aufstehend*). Die Äbtissin, die soeben hier war? Und Du glaubst, dass es die Äbtissin gewesen?

ELFORT. Ganz gewiss.

JULIANO (*zugleich mit dem Lord*). Freilich war sie es.

MASSARENA. Lächerliche Behauptung!

ELFORT. Und wer soll sein es gewesen?

MASSARENA. Meine Unbekannte, der schwarze Domino, die Arragonierin, Inesille, — genug, wer Ihnen beliebt, nur die Äbtissin nicht.

ELFORT. Ich sage, es war sie.

MASSARENA (*in Hitze gerathend*). Ich sage, nein!

ELFORT (*ebenso*). Und ich sage noch einmal, ja!

*(Die grosse Mittelthüre wird geöffnet.)*

JULIANO. Still, ihr Herren! Die Äbtissin mit allen Stiftsdamen.

ELFORT. Jetzt, wir werden sehen!

MASSARENA. Ja, das werden wir!

## Dreizehnte Scene.

ANGELA (*weiss gekleidet und verschleiert*). BRIGITTE, URSULA,

alle STIFTSDAMEN. HERREN und DAMEN vom Hofe.

Die THÜRSTEHERIN. VORIGE.

*(Die Stiftsdamen kommen durch die Mitte und stellen sich im Hintergrunde in einem Halbzirkel auf. Hinter ihnen die Herren und Damen vom Hofe. Angela kommt aus ihrem Zimmer und bleibt auf der Mitte der Bühne, Ursula an ihrer Seite.)*

N° 14. FINALE.

Andantino. (♩ = 80.)

PIANO.

*p dolce.*

The piano accompaniment consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system is marked *p dolce*. The second system continues the melodic and harmonic development. The third system features more complex chordal textures. The fourth system includes dynamic markings *fz* (forzando) and *p* (piano). The fifth system concludes with a final chordal texture.

ANGELA.

Ge. lieb - te Schwestern  
Mes sœurs mes chères

The sixth system features a vocal line for Angela on a single staff, with lyrics in German and French. The piano accompaniment continues on two staves. The lyrics are: "Ge. lieb - te Schwestern / Mes sœurs mes chères". The piano part includes a *p* (piano) marking and concludes with a final chordal texture.

hört \_\_\_\_\_, was die Kö.nigin be . schlos . . . sen: Ich  
soeurs \_\_\_\_\_ no . tre auguste souve . rai . . . ne la

schei . . . de nun von hier \_\_\_\_\_, wo so viel Gu . . tes ich ge .  
rei . . . ne ne veut pas que je sois votre ab .

nos . . sen; mach' Euch hier mit be . . kannt,  
bes . . se et par son ordre ex . près

URSULA. (*bei Seite*)  
Welches Glück!  
Quel bonheur!

dass zur Äb.tis.sin ward er . nant die Grä . . fin Ur . su . la aus höchster  
à soeur Ur . su . le je re . mets ce ti . tre et le pou . voir \_\_\_\_\_ su .

Gna - de.  
pré - me.

Sopran.

CHOEUR.  
(*leise unter einander*)

Welch Miss.ge - schick,      Welch Miss.ge -  
Ah quel mal - heur      ah quels re -

Alt.

Ein bö - ser Tausch,      ein bö - ser Tausch,  
Ah quel mal - heur      ah quels regrets

Für im - mer, für immer nun ver - lass' ich Euch,  
Il faut vous quitter vous quit - ter pour ja - mais

schick,      Welch Miss.ge - schick!  
grets      ah quels re - grets!

ein bö - ser Tausch!  
ah quels re - grets!

denn mir ge - bo - tenward zu - gleich, heu - te noch ei - nen Gat -  
car on m'or - donne aujour.d'hui mê - me d'a - voir à choisir.

ten zu wäh - len. (*Massarena lässt die höchste Unruhe erblicken und will auf Angela zueilen*)  
 — un époux.

LORD ELFORD. (*vortretend*)  
 Das nennen ich die Menschen quä - len, man kennt so was in England  
 Ah quelle ty - ran - nie ex - trê - me ce n'était pas ainsi chez

pp

ANGELA. (*näher zu Massarena tretend*)  
 Ich folg' der  
 Et cet é -

nicht, dort hat man Frei - heit!  
 nous on é - tait li - bre.

(*Brigitte schlägt Angela's Schleier zurück*)  
 Pflicht, wähle zum Ge - mahl Massa - re - na, verschmähter's nicht!  
 pour vou - lez vous l'être Ho - ra - ce vou - lez vous?

MASSARENA. (*sinkt, Angela erkennend, ihr zu Füßen*)  
 Ha!  
 Ah!

All<sup>o</sup> assai (♩ = 132.)

ANGELA.

Als sterblich könt ich nimmer  
Ce n'est qu'une mortelle

BRIGITTE.

Sie, ach, sie hat ja nimmer ansolche ein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

URSULA.

Ich, ja, ich habe immer ansolche ein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

GERTRUDE.

Sie, ach, sie hat ja nimmer ansolche ein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

MASSARENA.

Sie, ach! Sie waren immer auf mein Glück bedacht,  
C'est elle toujours elle ô moment trop heureux

JULIANO.

Sie hat, sie hat wohl nimmer ansolche ein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

LORD ELFORD.

Sie hat, sie hat wohl nimmer ansolche ein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Dessus. (Soprane)

Sie, ach, sie hat ja nimmer ansolche ein Glück gedacht,

Ténors. (Tenöre)

C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Basses. (Bässe)

Sie, ach, sie hat ja nimmer ansolche ein Glück gedacht,

*f*

entgeh'n der Lie . . be Macht!  
quiveut vous ren . . dre heu . reux

nunmehr hat es für im . mer ihr See . lig . keit ge . bracht  
ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

und bezwei . fel . te nim . mer dass sich's da . hin ge . bracht  
ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

nunmehr hat es für im . mer ihr See . lig . keit ge . bracht  
ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

ha . ben , ach , glaubtes im . mer , mir See . lig . keit ge . bracht  
dé . mon ange ou mor . tel . le ne fuy . ez plus mes yeux

sicher ist nun für im . mer das sei . ne hier ge . macht  
ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

sicher ist nun für im . mer das sei . ne hier ge . macht  
ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

sicher bleibt es auf im . mer für sie und ihn ge . macht

ô sur . pri . se nou . vel . le qui vient charmer ses yeux

sicher bleibt es auf im . mer für sie und ihn ge . macht

jetzt hat mein Stand mein  
et d'un a-mant

nein, sie hat nimmer nimmer  
ô sur-pri-se nou-vel-le

ja, ich zweifel-te nimmer  
ô sur-pri-se nou-vel-le

nein, sie hat nimmer nimmer  
ô sur-pri-se nou-vel-le

nein ich glaub-te es nimmer  
dé-mon an-ge ou mor-tel-le

sich-er hat er wohl nimmer  
ô sur-pri-se nou-vel-le

sich-er hat er wohl nimmer  
ô sur-pri-se nou-vel-le

sich-er bleibt es auf immer

sich-er bleibt es auf immer  
auf immer

Stand — für im mer uns See . lig . keit ge . bracht!  
 ——— fi - de - le ré - com - pen - ser les yeux.

an solch ein Glück, an solch ein Glück ge . dacht!  
 qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

dass ich's da . hin, dass ich's da . hin ge . bracht!  
 qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

an solch ein Glück, an solch ein Glück ge . dacht!  
 qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

ha - ben mir höch . ste See . lig . keit ge . bracht; ja See . lig .  
 ne fuy . ez plus ne fuy . ez plus mes yeux de mon bon .

an die . ses Glück, an die . ses Glück ge . dacht!  
 qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

an die . ses Glück, an die . ses Glück ge . dacht!  
 qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

für Bei . de hier, für Bei . de hier ge . macht!

qui vient char . mer qui vient char . mer ses yeux.

für Bei . de hier, für Bei . de hier ge . macht!

## MASSARENA.

keit, die ich hier wie - der fin - - - de, nach al - - -  
 heur je doute en - cor moi - mè - - - me a - près

- lem Un - ge - mach, das heu - te ich er - lebt, nach  
 - les chan - ge - ments qu'à chaque ins - tant j'ai eus,

## ANGELA.

Gleicht  
 Qu'un

Schre - cken al - ler Art, die mich um - - bebt.  
 chan - ge - ments bi - zar - - - res et con - - fus.

sie nicht Lie - be aus, die ich für Sie em - pfin - de?  
 mot peut ex - pli - quer Ho - ra - ce je vous ai - - me!

## MASSARENA.

Ach! nur kei - ne Mas - ke mehr - - er - dacht!  
 Ah - - - main - te - nant ne chan - - - gez plus.

Als sterblich kommt' ich immer  
Ce n'est qu'une mortelle

Sie, ach, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Ich, ja, ich habe immer ansolchein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Sie, ach, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Sie, ach! Sie waren immer auf mein Glück bedacht,  
c'est elle toujours elle ô moment trop heureux

Sie hat, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

Sie hat, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,  
C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

DESSUS. (Soprane)

Sie, ach, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,  
TÉNORS. (Tenöre)

C'est elle c'est bien elle qui veut le rendre heureux

BASSES. (Bässe)

Sie, ach, sie hat ja immer ansolchein Glück gedacht,

entgeh'n der Lie - be Macht,  
qui veut vous ren - dre heu - reux -

sicher hat es für im - mer ihm See - lig - keit ge - bracht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

und bezwei - fel - te nim - mer dass ich's da - hin ge - bracht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

sicher bleibt es auf im - mer ihm See - lig - keit ge - bracht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

haben, ach, glaubt es im - mer, mir See - lig - keit ge - bracht,  
de - mon ange ou mor - tel - le ne fuy - ez plus mes yeux -

sicher ist nun für im - mer das sei - ne hier ge - macht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

sicher ist nun für im - mer das sei - ne hier ge - macht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

sicher bleibt es auf im - mer für sie und ihm ge - macht,  
ô sur pri - se nou - vel - le qui vient char - mer ses yeux -

sicher bleibt es auf im - mer für sie und ihm ge - macht,

4958b

jetzt hat mein Stand, mein  
et d'un a-mant,

nein, sie hat immer immer  
ö sur-pri-se nouvel-le

ja, ich zweifel-te immer,  
ö sur-pri-se nouvel-le

nein, sie hat immer immer  
ö sur-pri-se nouvel-le

nein, ich glaube es immer,  
dé-mon an-ge ou mor-vel-le

si-cher hat er wohl immer  
ö sur-pri-se nouvel-le

si-cher bleibt es auf immer  
ö sur-pri-se nouvel-le

si-cher bleibt es auf immer auf immer

Stand — für im-mer uns See - lig - keit ge - bracht,  
 ——— fi - de - le ré - com - pen - ser les yeux

an solch ein Glück, an solch ein Glück ge - dacht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

dass ich's da - hin, dass ich's da - hin ge - bracht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

an solch ein Glück, an solch ein Glück ge - dacht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

ha - ben mir höch - ste See - lig - keit ge - bracht,  
 ne fuy - ez plus ne fuy - ez plus mes yeux

an die - ses Glück, an die - ses Glück ge - dacht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

an die - ses Glück, an die - ses Glück ge - dacht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

für Bei - de hier, für Bei - de hier ge - macht,  
 qui vient char - mer qui vient char - mer ses yeux

für Bei - de hier, für Bei - de hier ge - macht,

8

## Plus largement. (♩ = 88.)

sterb. lich könn . te ich nim . mer ent . . .  
ce n'est qu'u . ne mor . tel . le qui

ach, sie hat, ja sie hat nim . mer, nim . mer an  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui

ja, ich ha . be, ich ha . be ja im . mer an  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui

ach, sie hat ja, sie hat nim . mer, nim . mer an  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui

ach, sie war, sie war ja im . mer auf mein  
oui c'est el . le tou . jours el . le ô mo .

ja, ich wet . te, ich wet . te, dass nim . mer sie  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui

ja, ich wet . te, ich wet . te, dass nim . mer sie  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui

ach sie hat, ja, sie hat nim . mer, nim . mer an  
ô sur . pri . se sur . pri . se nou . vel . le qui .

ach sie hat, ja, sie hat nim . mer, nim . mer an

## Plus largement. (♩ = 88.)

geh'n der Lie - be der Lie - be Macht, jetzt hat mein Staud  
 veut vous ren - dre vous ren - dre heu - reux et d'un a - mant

solch, an solch ein Glück - ge - dacht, nun - mehr  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

dies mein Glück, mein Glück - ge - dacht und zwei . .  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

solch, an solch ein Glück - ge - dacht, nun - mehr  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

Glück so lie - be - voll - be - dacht und hat  
 ment ô mo - ment trop - heu - reux dé - mon

an ein sol - ches Glück - ge - dacht, nun - mehr  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

an ein sol - ches Glück - ge - dacht, nun - mehr  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

solch an solch ein Glück - ge - dacht, nun - mehr  
 vient char - mer char - mer - ses yeux c'est el. . .

solch an solch ein Glück - ge - dacht, nun - mehr

solch an solch ein Glück - ge - dacht, nun - mehr

— für im . mer uns See . lig . keit, uns See . lig .  
 — fi - de - le ré - com - pen - ser ré.com.pen.

hat es für im . mer ihr See . lig . keit, hat ihr See . lig .  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

fel - te auch nim - mer, dass ich's da - hin, ja da - hin, da -  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

hat es für im . mer ihr See . lig . keit, hat ihr See . lig .  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

mir nun für im . mer die höch - ste - Won - ne und dies  
 an - ge ou mor - tel - le ne fuy - ez - plus ne fuy - ez

ist auch für im . mer das sei - ne hier, ja das sei - ne  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

ist auch für im . mer das sei - ne hier, ja das sei - ne  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

hat es für im . mer, hat es für im . mer ihr See . lig .  
 le c'est bien el - le qui veut le ren - dre qui veut le

hat es für im . mer, hat es für im . mer ihr See . lig .

keit — ge . bracht, doch nun hat treu . e Lie . . . .  
 ser — les feux ce n'est qu'u — ne mor . tel . . . .

keit — ge . bracht, doch nun hat — die Lie . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

hin — ge . bracht, ich zwei . fel . . te nim . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

keit — ge . bracht, doch nun hat — die Lie . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

Glück — ge . bracht, ih . re Lie . . be, ih . re Lie . . . .  
 plus — mes yeux oui c'est el . . . le tou . jours el . . . .

hier — ge . macht, nun . mehr ist — für im . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

hier — ge . macht, nun . mehr ist — für im . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

keit — ge . bracht, es hat tren . . e Lie . . . .  
 ren . dre heu . reux c'est el . . . le c'est el . . . .

keit — ge . bracht, es hat tren . . e Lie . . . .

he uns See lig keit ge bracht!  
 le qui veut vous ren dre heureux!

he ihr See lig keit ge bracht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

mer dass ich's da hin ge bracht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

he ihr See lig keit ge bracht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

he hat dies Glück mir ge bracht! (Unter Beglückwünschun-  
 le ô mo ment trop heureux! gen der Anwesenden fällt  
 der Vorhang)

mer das sei ne hier ge macht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

mer das sei ne hier ge macht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

he ihr See lig keit ge bracht!  
 le qui veut le ren dre heureux!

he ihr See lig keit ge bracht!  
 8